

# Büisinger Bergkirche leuchtet neu bis ein Uhr nachts: Zum Ärger des Fledermausexperten

Der Schaffhauser Fledermausfachmann Hansueli Alder hat sich in einem Brief bei den Freunden der Büisinger Bergkirche beschwert.

Luc Müller

BÜSINGEN. Die fast 1000 Jahre alte Büisinger Bergkirche ist ein Bijou, das weit über die Grenze hinaus bekannt ist. Nun soll die Kirche, die auf einer Anhöhe thront, auch in der Nacht weithin sichtbar sein. Die Kirche wird seit ein paar Tagen neu bis ein Uhr nachts bestrahlt (die SN berichteten) – bisher gingen schon um 23 Uhr die Lichter aus. Beleuchtet wird die Bergkirche jeweils automatisch ab der Dämmerung.

Doch nun hat sich Hansueli Alder vom Arbeitskreis Fledermausschutz Schaffhausen bei den für die Kirchenbeleuchtung Zuständigen in einem Brief beschwert. Den Brief hat er auch dem Landratsamt Konstanz und dem Büisinger Bürgermeister Markus Möll zukommen lassen. Grund für Alders Ärger: Die nächtliche Beleuchtung hat negativen Einfluss auf die Fledermäuse und die Insekten.

## Insekten sterben im Licht

Gemäss Hansueli Alder locken nächtliche Lichtquellen die Insekten an, was dazu führt, dass sie unkontrolliert um das Licht schwirren, bis sie sterben. Weil dadurch das Fortpflanzungsverhalten gestört werde, trage die zunehmende nächtliche Erhellung dazu bei, dass die Insekten dichte global zurückgehe, wie aktuelle Studien belegen. «Zudem gibt es ein Problem für die lichtscheuen Fledermausarten», so Alder,

«die das Licht auch aus Angst vor den natürlichen Feinden wie den Eulen instinktiv meiden. Für sie verbleiben zu wenige Insekten in den dunklen Bereichen als Nahrung, oder ihre Flugkorridore werden durch das Licht unterbrochen. Dies führte in den vergangenen Jahren zum Verschwinden von Fledermausarten in bestimmten Gebieten in unserer Region.» Nach Angaben von Alder leben im Kanton Schaffhausen 18 Fledermausarten, wobei rund die Hälfte besonders lichtsensitiv ist. Dazu zählen stark bedrohte Arten wie das Graue Langohr oder das Grosse Mausohr.

## Bergkirche-Freunde wehren sich

Hauptadressat von Alders Brief war Michael Psczolla, der als Hausarzt in Gailingen tätig ist. Gleichzeitig ist er der Vorsitzende des Kirchengemeinderates der evangelischen Kirchengemeinde Büsingen-Gailingen, der die Büisinger Bergkirche gehört. Die Organisation und der Unterhalt der Kirche liegen in Händen des Vereins Freunde Büsinger Bergkirche. Vereinsvorsitzender ist ebenfalls Michael Psczolla, als zweiter Vorsitzender amtiert der Büsinger Bürgermeister Markus Möll. Wie lange die Beleuchtung an ist, kann der Verein Freunde Büsinger Bergkirche bestimmen.

«Ich bin erstaunt darüber, wie wir von Herrn Alder angefahren wurden», ärgert sich Psczolla. Da werde eine kleine Sache aufgebauscht, und der Verein, der sich

ehrenamtlich seit Jahren intensiv um die Bergkirche kümmere, werde in ein falsches Licht gerückt. Die Insekten würden wegen grösserer Katastrophen wie Glyphosat, das die Bundesregierung nicht verboten hat, vernichtet und nicht, weil die Bergkirche beleuchtet werde. Die Fledermäuse hätten genug Platz, um auszuweichen. Und Michael Psczolla weiter: «Die Bergkirche ist ein Kulturdenkmal, dessen Schönheit man den Leuten durch die Nachtbeleuchtung immer wieder in Erinnerung rufen kann.» Vor allem in der Schaffhauser Nachbargemeinde Dörflingen freue und schätze man die nächtlich beleuchtete Bergkirche. Die Kirchenbeleuchtung soll nach ein Uhr erst wieder in der Dämmerung eingeschaltet werden und nicht bereits um fünf Uhr morgens.

## Rheinfall ab 23 Uhr unbeleuchtet

Es gehe ihm nicht darum, die Freunde der Büisinger Bergkirche vor den Kopf stossen zu wollen, sondern allgemein zu sensibilisieren für das Thema Nachtbeleuchtung. Vor allem in den Monaten zwischen März und Oktober sei das Problem vorhanden, weil dann die Insekten flögen. Im Winter seien die Insekten wie die Fledermäuse nicht aktiv, eine Beleuchtung störe dann weniger – könnte allenfalls aber für die Zugvögel problematisch sein.

«Ich kann auch gut damit leben, wenn die Beleuchtung der Kirche im Sommer um 23 Uhr abgeschaltet ist», betont Hansueli



«Lichtsensitive Fledermausarten scheuen das Licht auch aus Angst vor natürlichen Feinden.»

Hansueli Alder  
Fledermausexperte  
Kanton Schaffhausen

Alder. Im Kanton Schaffhausen gebe es noch kein Reglement, wie lange Kirchen beleuchtet werden dürften, so Alder. Wegen eines Entscheides der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission sei aber der Rheinfall zugunsten des Naturlebensraums nur bis 23 Uhr beleuchtet.

Eine Beleuchtung bis ein Uhr nachts habe kaum einen touristischen Nutzen, «sie schadet aber der Natur umso mehr». «Da die Büisinger Bergkirche erhöht liegt und damit weitherum sichtbar ist, kommen die negativen Effekte hier besonders zum Tragen», schreibt Alder in seinem Brief. Und weiter ist zu lesen: «Ebenso stelle ich fest, dass die Bergkirche im Vergleich zu anderen beleuchteten Gebäuden überaus intensiv beleuchtet ist, sodass sie ausgesprochen stark aus der sonst dunklen Umgebung heraussticht.» Michael Psczolla will derzeit nicht auf die Kritik reagieren: Die Kirche bleibt bis ein Uhr beleuchtet. Gemäss Alder habe sich aber das Landratsamt Konstanz aufgrund seiner Bedenken bei ihm gemeldet und wolle nun bei einem Ortstermin mit den Freunden der Büisinger Bergkirche die Problematik besprechen.

In Büsingen gab es bei der neuen Überbauung Ortsmitte Auflagen zugunsten der Fledermäuse: Die Gebäude mussten so gestellt werden, dass für die Tierchen eine Flugschneise offenbleibt. Zudem musste die Beleuchtung auf dem Areal wegen der lichtscheuen Tiere angepasst werden.